

Zurück zur Übersicht



Universität Zürich

Akademischer Bericht 2006

Klassisch-Philologisches Seminar

Leitung in der Berichtsperiode:

Prof. Dr. U. Eigler

Rämistrasse 68

8001 Zürich

044 634 20 44

E-Mail ulrich.eigler@klphs.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Das Klassisch-Philologische Seminar der UZH mit seinen Teilbereichen Gräzistik und Latinistik ist aufgrund der vielfältigen Forschungsinteressen seiner Mitarbeiter, der besonderen Gewichtung von Literatur- und Sprachwissenschaft sowie seiner inzwischen guten Zusammenarbeit mit anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fächern nicht nur im deutschsprachigen Raum hervorragend aufgestellt. Zu den vor allem durch Prof. C. Riedweg und Prof. em. W. Burkert und PD Dr. V. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des Griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte kommen mit Prof. U. Eigler und Prof. M. Baumbach die Gebiete der Literatur der zweiten Sophistik, der griechischen Epigrammatik, der Literatur der römischen Republik und Kaiserzeit, die lateinische Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie die Rezeption der Antike. Eine Vielzahl von im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehenden Qualifikationsarbeiten bereichert das Spektrum zusätzlich. Durch den in 2006 in Zürich abgehaltenen internationalen Kongress zu „Quintus Smyrnaeus“, eine reiche Vortragstätigkeit Institutsangehöriger im In- und Ausland sowie eine entsprechende Zahl von Gastvorträgen in Zürich stellen sich die Forschenden des Klassisch-Philologischen Seminars dabei jederzeit in einen internationalen Dialog. Eine umfangreiche Publikationsliste belegt die Produktivität der in Zürich betriebenen kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Forschung. In der Lehre traten nicht erst im Berichtszeitraum zum Altbewährten in zunehmendem Masse neuere Lehr- und Lernformen. Ein E-Tutorat vermittelt seit 2006 methodische und fachliche Grundlagen, zudem gab es mehrere, von den Studierenden gut besuchte Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Einsatz der sog. „neuen Medien“ in der Klassischen Philologie durch den IT-Beauftragten des Seminars. Stark wurde zudem auf die Vernetzung einzelner Lehrveranstaltungen untereinander geachtet, eine intensiviertere Kooperation mit der Komparatistik schärfte bei den Studierenden modern-philologisches Methodenbewusstsein. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender sichern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar. Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung am Klassisch-Philologischen Seminar bilden die Assistenzstellen, die in Zürich hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert, während die vielfältigen Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung in nahezu idealer Weise für allfällige zukünftige Aufgaben qualifizieren. Erstes Ziel für die Zukunft muss die Sicherung und Fortführung des hohen Niveaus in Lehre und Forschung sein. Die Lehre wird hierbei zunehmend auf sich verändernde Anforderungen der Praxis sowie auf moderne Lehr- und Lernformen ausgerichtet werden. Dabei setzen wir stark auf den Ausbau neuer Lehrmittel, vor allem auf den Einsatz des E-Learning. Die vom Evaluationsbericht der Expertenkommission empfohlene Verschiebung der Gewichte zwischen den literatur- und den sprachwissenschaftlichen Teilen der Ausbildung zugunsten der Literaturwissenschaft muss weiter vorangetrieben werden. Von einer noch stärkeren Vernetzung der Forschung mit anderen Fachbereichen erwarten wir eine noch bessere Positionierung der Klassischen Philologie im Fächerkanon der Universität nicht nur als erster Zugang zur Kultur und Literatur der Antike, sondern auch als wichtiger Gesprächspartner der modernen Literaturwissenschaften. Die Forschung soll durch den Aufbau von weiteren Projekten und mehrere internationale Kongresse in den nächsten Jahren weiter gestärkt werden, die Intensivierung der Nachwuchsförderung ist nur ein Teil dieser Initiative. Des Weiteren wird nach ersten Erfolgen im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule weiter institutionalisiert, um bei der Vermittlung der Alten Sprachen eine bessere Abstimmung zu erreichen.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Das Klassisch-Philologische Seminar mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört aufgrund seiner breiten Forschungstradition, einer in dieser Form einzigartigen sprachlich-philologischen Ausrichtung sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art im deutschsprachigen Raum. Wissenschaftler unseres Seminars sind in zahlreiche international ausgerichtete Forschungsprojekte eingebunden, haben im Berichtszeitraum an interdisziplinären Kolloquien, Weiterbildungsveranstaltungen und selbst organisierten Kongressen mitgewirkt und dabei eine breite Vortrags- und Publikationstätigkeit entfaltet. In der akademischen Lehre konnte erneut ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das eng mit den Studierenden abgesprochen wurde und zentrale Bereiche der antiken Literatur und Kultur umfaßte. U. a. die neuen E-Tutorate konnten dabei die methodisch-didaktische Vielfalt in der Lehre des Klassisch-Philologischen Seminars weiter vergrößern. Zu innovativen Konzepten in der Lehre vgl. 3.1. Die Studienreform bot Gelegenheit zur institutionellen Umsetzung bereits bestehender Kooperationen mit anderen Fachbereichen. Bspw. ist das Klassisch-Philologische Seminar maßgeblich an den neuen Studiengängen Religionswissenschaft der Antike und Kulturwissenschaft der Antike beteiligt. Zudem ist wie in den Jahren zuvor im Rahmen verschiedener Fächerkooperationen der Kompetenzexport des Klassisch-Philologischen-Seminars in die anderen Altertumswissenschaften, aber auch in andere Literaturwissenschaften gefragt, im Falle der Komparatistik wegen des Selbstverständnisses unserer Fächer als Teil einer modernen Literaturwissenschaft.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Unser erstes Ziel ist die Sicherung und Fortführung des hohen Niveaus in Lehre und Forschung. Im Hinblick auf die Lehre wollen wir nach ersten Erfolgen in 2006 die Empfehlung des Expertenrates im Evaluationsbericht für eine neue Gewichtung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Ausbildungsteile im Verlaufe der noch anstehenden Teile der Studienreform weiter umsetzen. An einer stärkeren inhaltlichen Abstimmung zwischen Literatur- und Sprachwissenschaft muss gearbeitet werden. Um die Nachhaltigkeit des in den Lehrveranstaltungen erworbenen Wissens zu garantieren, aber auch, um Ergänzungen sowie Anreize zum Selbststudium zu bieten, werden wir in Zukunft noch mehr als in 2006 auf neue Lehrmittel setzen. Die bestehenden Angebote im E-learning-Bereich sollen verbessert und erweitert werden. Auf die Quintus-Smyrnaeus-Tagung von 2006 werden in den nächsten Jahren weitere internationale Kongresse folgen, die das Klassisch-Philologische-Seminar zu einem Forum für aktuelle, teils interdisziplinäre wissenschaftliche Diskurse machen sollen. Im Sommer 2007 und in den folgenden Semestern wird ein Forschungskolloquium, an dem sowohl Seminarangehörige als auch Externe vortragen und mitdiskutieren, den Dialog weiter fördern. Zur weiteren Stärkung der Forschung möchten wir zudem die Nachwuchsförderung intensivieren. Gedacht ist an den Aufbau von Forschungsgruppen im Rahmen von größeren und langfristigen Forschungsprojekten an unserem Seminar, an eine Mitwirkung in Zürcher Graduiertenkollegien und ein stärkeres Engagement bei Doppeldoktoraten. In diesem Zusammenhang hoffen wir auf eine räumliche Verbesserung innerhalb unseres Standortes, wo derzeit nur sehr begrenzt Arbeitsplätze für Nachwuchsforscher zur Verfügung stehen. Von einer noch größeren, schon durch die neuen interdisziplinären Studiengänge, aber auch darüberhinaus geförderten Vernetzung mit anderen Fachbereichen erwarten wir eine noch bessere Positionierung der Klassischen Philologie im Fächerkanon der Universität. Wir wollen noch stärker als bislang als erster Ansprechpartner und Zugang zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literaturwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der Komparatistik und verschiedene interdisziplinäre Seminare in 2006 waren ein wichtiger Schritt in diese Richtung, und ähnliche Projekte sind für 2007 geplant. Nach ersten Erfolgen in 2006 wird eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule angestrebt, um bei der Vermittlung der Alten Sprachen an Schülerinnen und Schüler eine bessere Abstimmung zu erreichen. Das Klassisch-Philologische Seminar möchte ein Zentrum der Begegnung von Schule und Universität werden. Erste Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer unter Beteiligung von Mitarbeitern unseres Instituts haben stattgefunden und sind für die

nächsten Jahre projiziert. Beispielsweise wird im Juni 2007 eine Delegation des Altphilologenverbands Rheinland-Pfalz nach Zürich kommen, um mit den Schweizer Kollegen in den Erfahrungsaustausch zu treten, und im November 2007 wird im Klassisch-Philologischen Seminar eine Lehrerfortbildungsveranstaltung zum Thema „Antike im Film“ stattfinden. Zu unseren Zielen gehört ferner die Verbesserung der Aussendarstellung unseres Seminars durch einen verbesserten Auftritt z. B. an den jährlich stattfindenden Studieninformationstagen sowie die Erarbeitung eines noch hochwertigeren Flyers, als wir ihn schon 2006 vorlegen konnten.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Vgl. 1.2

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die Forschung am Klassisch-Philologischen Seminar war und ist selbstverständlich stark von den individuellen Profilen der Dozierenden geprägt. Seit 2005 sind mit Prof. M. Baumbach als Gastprofessor für Gräzistik die Forschungsbereiche Rezeptionsgeschichte der Antike, Literatur der Zweiten Sophistik und griechische Epigrammatik vertreten. Prof. M. Baumbach erarbeitete in der Berichtsperiode in Kooperation mit dem spanischen Wissenschaftler Prof. M. Sanz (Universität Caceres) einen Kommentar zu Charitons Kallirhoe und publizierte zur literarischen Phantastik in der antiken Literatur und zum Platonischen Liebesepigramm und seiner Rezeption. Prof. U. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur in moderner Literatur und im Film zählen, publizierte z. B. zur Antikenrezeption im Film, zur Literatur der Konstantinischen Zeit und zu mediengeschichtlichen Fragen, bspw. der Entwicklung der Bibliothek als Lese- und Lebensraum von der Antike bis in die Gegenwart. Weiter befasste er sich als Mitherausgeber des Handwörterbuchs Antike Sklaverei mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten. Ein wichtiges Aushängeschild war weiterhin die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. W. Burkert, prominent vertreten ist. Prof. Chr. Riedweg schlug mit seinen Arbeiten im Bereich der Orphik und dem vom Schweizerischen Nationalfond und der DFG unterstützten Forschungsprojekt zu Kyrill den Bogen bis zur kaiserzeitlichen Religionsgeschichte. Weitere Forschungen auf diesem Gebiet leisteten der emeritierte Prof. H. Marti mit der Arbeit an einer dreisprachigen Ausgabe der dritten Predigt Basileios' des Grossen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form von Prof. Chr. Riedwegs mit internationaler Beteiligung geleiteter Neuedition des Grundriss der Geschichte der Philosophie von F. Ueberweg und den Arbeiten von PD L. Gemelli, die an einer Edition der antiken Atomisten arbeitete und dieses Jahr eine neue Edition der Vorsokratiker publizieren wird. Hinzu kam die Grundlagenforschung in Form von Kommentaren und Editionen. Der Emeritus für Latinistik, Prof. H. Tränkle, arbeitete an einer zweisprachigen Ausgabe von Prudentius' Contra Symmachum. Weitere Kommentare, u. a. zu Lukian und Quintus Smyrnaeus, wurden und werden als Doktorarbeiten von den Assistierenden geschrieben. Die unter der Ägide der verschiedenen Lehrstühle entstehenden Qualifikationsarbeiten ergänzten die geschilderten Forschungsprofile der Lehrstühle um eigenständige Forschungsleistungen auf den Gebieten des griechischen Drama und Epos, der kaiserzeitlichen Rhetorik und pindarischen Dichtung sowie auf lateinischer Seite um Arbeiten zur visualisierenden Epik der ovidischen Metamorphosen und zur Historia Augusta. Detailinformationen zu den einzelnen Projekten bietet die Forschungsdatenbank.

2.2 Vorträge an Kongressen

Baumbach, Manuel, Prof.

Chariton und seine Leser. Das Verhandeln eines Bildungskanons

Int. Symposium "The Greeks and their Past in the First Century BC". Universität Bonn.

Burkert, Walter, Prof. em.
Ancient Views on Festivals within the Near Eastern-Mediterranean Koiné
Rosendal Symposium 2006

Bär, Silvio, Ass.
Quintus Smyrnaeus und sein Umgang mit der Tradition des epischen Musenanrufs
Int. Tagung "Quintus Smyrnaeus - ein kaiserzeitlicher Sophist im homerischen Gewand", Universität
Zürich

Bär, Silvio, Ass.
Der Musenanruf bei Quintus Smyrnaeus und sein poetologisches Programm
Metageitnia 2006, Universität Strasbourg

Eigler, Ulrich, Prof.
Die Rückkehr des Helden - Aeneas und die deutsche Nachkriegsliteratur
DAV Jahrestagung, Universität München

Fondermann, Philipp, Ass.
Techniken der Visualisierung des Mythos in den Metamorphosen Ovids
Metageitnia 2006, Universität Strasbourg

Harder, Ruth, PD Dr.
Love as Illness in the Late Antique and Byzantine Novels
Int. Medieval Congress 2006, University of Leeds

Riedweg, Christoph, Prof.
Pitàgoras, entre la religio i la ciència
Int. Tagung "Cicle de la Pensament i cultura Classica: Vuit grans figures de l'Antiguitat Grecolatina",
CaixaForum, Barcelona

Riedweg, Christoph, Prof.
Alexander of Aphrodisias, De Providentia: Greek Fragments and Arabic versions
Int. Tagung "Culture in pieces. A conference in honour of Peter Parsons", Christ Church, Oxford

Schlapbach, Karin, Dr.
Transformation of a Topos: the Christians and the locus amoenus
Int. Congress on Medieval Studies, Kalamazoo MI (USA)

Schlapbach, Karin, Dr.
Theater and Disease in Augustine and John Chrysostom
Int. Medieval Conference 2006, University of Leeds

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina
Projekttitle: 'Egypt' and the Greek Romance
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.09.2006-30.09.2010
<http://www.research-projects.unizh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Fondermann, Philipp
Projekttitle: Visualizing-strategies, visibility and metapoetic debate in the metamorphoses of Ovid
Finanzquelle: No project-specific funding
01.11.2003-31.12.2006
<http://www.research-projects.unizh.ch/p6401.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Zinsli, Samuel

Projekttitel: Introduction and commentary to the vita Heliogabali out of the corpus of the Scriptores
 Historiae Augustae
 Finanzquelle: Others
 01.01.2002-31.10.2008
<http://www.research-projects.unizh.ch/p6481.htm>

Professur/Forschungsbereich: Gemelli-Marciano, Laura
 Projektleiter/in: Gemelli, M.Laura
 Projekttitel: Ancient Atomists
 Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)
 01.01.2004-31.12.2007
<http://www.research-projects.unizh.ch/p5949.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Anicic, Dejan
 Projekttitel: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"
 Finanzquelle: Others
 01.06.2001-31.10.2008
<http://www.research-projects.unizh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Bär, Silvio
 Projekttitel: Quintus Smyrnaeus, commentary on "Posthomerica" book 1
 Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others
 01.06.2005-31.05.2011
<http://www.research-projects.unizh.ch/p6497.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Harder, Ruth E.
 Projekttitel: Intertextuality in 12th century Byzantine love novels and the self-perception of their authors
 Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)
 01.06.2000-31.08.2009
<http://www.research-projects.unizh.ch/p5834.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.
 Projekttitel: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's
 dialogues "Gorgias", "Paedrus" and "Timaeus"
 Finanzquelle: Others
 01.07.1999-30.06.2008
<http://www.research-projects.unizh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
 Projekttitel: Cultural and Literary Transference-Phenomena
 Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero
 di Roma
 01.03.2005-28.02.2009
<http://www.research-projects.unizh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
 Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
 Projekttitel: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10
 Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft
 01.01.1998-31.12.2008
<http://www.research-projects.unizh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.; Horn, Ch.; Wyrwa, D.
Projekttitle: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Others; SAGW
01.10.2000-31.10.2009
<http://www.research-projects.unizh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Schatzmann, Andreas
Projekttitle: Nicarchus and the Greek scoptic Epigram in the first cent. AD
Finanzquelle: Others
01.12.1998-31.12.2007
<http://www.research-projects.unizh.ch/p3632.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Schlapbach, Karin
Projekttitle: The writings against or in defense of theater in the later imperial period (working title).
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Society of Humanities, Cornell University
01.08.2003-31.05.2007
<http://www.research-projects.unizh.ch/p5839.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Zweimueller, lic. phil. S.
Projekttitle: A Sophist among Sophists: criticism, mockery, entertainment and self-perception in Lucian's writings about contemporary rhetoric and performance, including a commentary on "Rhetoron didaskalos" (A Professor of Public Speaking)
Finanzquelle: Others
01.08.2004-31.07.2010
<http://www.research-projects.unizh.ch/p5958.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

E-Learning gestützte Lehr- und Lernformen spielten im Berichtszeitraum in der Lehre eine grosse Rolle und werden das in zunehmendem Masse tun, und zwar in dreierlei Hinsicht. Erstens hatte das Klassisch-Philologische Seminar bereits 2005, im Vorfeld der zum WS 2006/'07 wirksam gewordenen Studienreform, begonnen, E-Learning gestützte Lehr- und Lernformen zu konzipieren. Diese sind seit Beginn des WS 2006/'07 in der Lehre verankert. 4 E-Learning-Kurse, die inhaltlich und methodisch in das literaturwissenschaftliche Studium einführen, waren und sind erfolgreich im Einsatz und werden über Tutorate, die z. B. an das Proseminar angeschlossen sind, an die Studierenden vermittelt. Zweitens wurden im Rahmen einer Neukonzipierung der Sprachserwerbphase Deutsch-Latein interaktive E-Learning-Tools entwickelt, die die sprachpraktischen Übungen des traditionellen Unterrichts sinnvoll begleiten und ergänzen werden. Drittens war sowohl die Vorlesung des SS 2006 zur kaiserzeitlichen Literatur als auch die des WS 2006/'07 zu den „Zentren der antiken Welt“ von einem studentisch betreuten E-Tutorat begleitet, das Inhalte bündelte und zusätzliche Materialien zur Vertiefung und Weiterarbeit zur Verfügung stellte. Grosser Wert wurde auch auf Interdisziplinarität gelegt. Bspw. hielt Prof. U. Eigler ein Seminar zu „Bibliotheken in der griechischen und lateinischen Kultur“ gemeinsam mit Prof. P. Stotz, das die Studierenden mit dem Mittellatein in Berührung brachte. Prof. M. Baumbach war mit der Gestaltung von drei Kollegstunden massgeblich an einer interdisziplinären Ringvorlesung zur Literaturtheorie und Rezeptionsästhetik beteiligt, die mit einem jeweils anschliessenden Kolloquium Gelegenheit zu Reflektion und

Diskussion bot. Zudem wurde die Vorlesung „Zentren der antiken Welt“ in Zusammenarbeit zwischen Gräzistik und Latinistik entwickelt und gehalten.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Dozierende und Assistierende nehmen regelmässig an den Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik teil. Zudem werden Selbstevaluationen der Lehre in unregelmässigen Abständen durchgeführt. Der studentische Einfluss auf die Inhalte der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar ist aufgrund lebendiger Fachschaftsstrukturen traditionell stark. Die Thematik ausgewählter Teile des Semesterprogramms wird in Rücksprache mit Vertretern der Studentenschaft festgelegt. Die verhältnismässig geringen Studierenden-Zahlen zusammen mit der von den Lehrenden bewusst geförderten familiären Atmosphäre am Klassisch-Philologischen Seminar ermöglichen jederzeit studentische Rückmeldung auf das Lehrprogramm auch ausserhalb organisierter Evaluation. Positiv auf die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar wirkt sich aus, dass die allermeisten Dozierenden einen Abschluss als GymnasiallehrerIn (HLM) vorweisen können, bzw. im Begriffe sind, diesen abzulegen. Von den augenblicklich am Seminar tätigen Assistierenden haben über 80% bereits den Kurs Fachdidaktik des Altsprachlichen Unterrichts absolviert und können auf umfangreiche Schulerfahrung verweisen. Diese praktisch erworbenen didaktischen Kompetenzen kommen Veranstaltungen jeder Stufe zugute. Die Ergebnisse der im Berichtszeitraum 2004 von einer Expertenkommission durchgeführten Evaluation wurden in Form des Evaluationsberichtes in 2005 publiziert. Wir haben in 2006 begonnen, die dort angemahnte Verschiebung der Gewichte von literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Inhalten in der Lehre zugunsten der Literaturwissenschaft umzusetzen. Weitere Anstrengungen müssen dringend unternommen werden.

4 Weiterbildung/Fortbildung

Die Dozierenden besuchen regelmässig die Fortbildungsangebote der Zürcher Hochschuldidaktik. Fachlich entwickelten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter sowohl durch ihre eigene Forschungen, als auch durch die zahlreichen, vom Klassisch-Philologischen Seminar und anderen Seminaren und Vereinigungen veranstalteten Gastvorträge im internationalen Austausch ständig weiter. Auf Seiten der Wissenschaftlichen Dienste besuchte Bibliothekarin Frau S. Loch einen Aus- und Weiterbildungslehrgang zur „Informations- und Dokumentationsspezialistin“ an der FHS Chur. Grosse Anstrengungen mussten von der Verwaltungsfachangestellten Frau A. Flück und z. T auch von den Assistierenden erbracht werden, um sich mit der SAP-Verwaltungssoftware, die die Modulbuchungen u. a. in den neuen Studiengängen steuert, vertraut zu machen.

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung am Klassisch-Philologischen Seminar bilden die Assistenzstellen, die in Zürich hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden. Die Stellen werden nach folgenden Kriterien vergeben: erstklassige fachliche Leistung im Studium, Entwicklungspotential, hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit, Engagement und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird einerseits durch individuelle Betreuung sowie andererseits durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert. Informell gilt am Klassisch-Philologischen Seminar der Grundsatz, dass die Assistierenden je die Hälfte der Zeit, für die sie angestellt sind, an ihrer eigenen wissenschaftlichen Forschung arbeiten können und sollen. Mit einem regelmässig stattfindenden Forschungskolloquium besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch. Es wird den Assistierenden zudem ermöglicht, Gastvorträge zu besuchen, an wissenschaftlichen Tagungen auch als Beiträger aktiv teilzunehmen und eigene Publikationen über das Dissertationsprojekt hinaus vorzunehmen. Eine Beteiligung von Assistierenden an der

Organisation von Kongressen und ihrer Nachbereitung, etwa durch einen Tagungsband, ist üblich und häufig. Personen, die für eine akademische Laufbahn geeignet scheinen, werden darauf angesprochen und mit Referenzen und Gutachten in ihren Bemühungen um Stipendien - insbesondere die zwei- bis dreijährigen Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds für angehende und junge ForscherInnen - und Förderstellen unterstützt. Diese Politik trägt Früchte: Im Berichtszeitraum wurden die Assistierenden Philipp Fondermann und Andreas Schatzmann zum Dr. des. promoviert. Frau Dr. Karin Schlapbach erhielt einen Ruf auf eine tenure-track-Stelle in den Vereinigten Staaten. Verstärkt beteiligen sich die Assistierenden auch an der Lehre, wobei sie hauptsächlich vor der Zwischenprüfung liegende Veranstaltungen abhalten. Hier haben sie Gelegenheit, wertvolle Erfahrung bei der Präsentation und didaktischen Umsetzung von Inhalten zu machen. Die Durchlässigkeit des Systems zur Schule (vgl. dazu auch 3.2) gewährleistet dabei eine didaktische Schulung auch auf den verschiedenen Niveaus von Schule und Universität. Durch Wahrnehmung allgemeiner Seminaraufgaben, wie etwa die Präsenzdienste es sind, sowie durch die jederzeit enge Zusammenarbeit mit Emeriti, Lehrstuhlinhabern, Verwaltungsangestellten und BibliothekarInnen in flacher Hierarchie erhalten die Assistierenden aktiven Einblick in alle Bereiche akademischer Administration. Durch Mitarbeit in wechselnden Projekt-Arbeitsgruppen - zuletzt war das Konzeption der neuen BaMa-Studiengänge - lernen die Assistierenden über das eigene Seminar hinaus auch hochschulorganisatorische Strukturen und Verhältnisse kennen.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Dümmler, Nicola, Assistierende

Projekt: Kyrill von Alexandrien "Gegen Julian": Kritische Edition der erhaltenen Bücher 1-10

SNF, 01.11.2004-31.08.2006

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

Schlapbach, Karin, Stipendiatin

Kings College, London

Habilitation: "Die polemischen und verteidigenden Schriften zum Theater in der späteren Kaiserzeit"

SNF, 01.06.2004-31.05.2007

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

6 Gleichstellung der Geschlechter

Bei der Auswahl der Assistierenden spielt die Gleichstellung der Geschlechter seit langem eine Rolle. Von den pro Lehrstuhl zwei und damit insgesamt vier persönlichen Assistenzen waren mit Serena Zwiemüller und Nicola Dümmler zwei zeitweilig weiblich besetzt. Im Sekretariat und in den Wissenschaftlichen Diensten bekleiden Frauen die Positionen der Verwaltungsassistentin (A. Flück), Bibliothekarin (S. Loch) und Bibliotheksassistenz (B. Beer), damit 3 von insgesamt 5 Stellen in diesem Bereich. Die Vertretung der Bibliotheks-Assistenz für die Zeit des noch andauernden Oxford-Aufenthaltes von Frau B. Beer übernahm Frau A. Karger.

7 Dienstleistungen

7.1 Dienstleistungen innerhalb der Universität

Dozenten des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich im Berichtszeitraum mit verschiedenen Veranstaltungen an den neuen Studiengängen „Religionswissenschaft der Antike“ und „Kulturwissenschaft der Antike“. Bspw. gestalteten Prof. M. Baumbach und Prof. U. Eigler je zwei Sitzungen der Ringvorlesung „Kulturwissenschaft“ zur Römischen Republik für die „Kulturwissenschaft der Antike“.

Im Hinblick auf die alten Sprachen ist das Klassisch-Philologische Seminar natürlich erster Ansprechpartner. Die Professoren U. Eigler und M. Baumbach hatten mehrfach den Beisitz bei Latinums- und Graecumsprüfungen des Sprachenzentrums inne, und auch die Assistierenden des Seminars sind regelmässig Beisitzer an den Lic-Prüfungen der Philosophischen Fakultät. Frau PD Dr. Harder hielt als Lehrbeauftragte des Sprachenzentrums einen Graecumskurs und fungierte als Beisitzerin während der Graecumsprüfungen der Philosophischen Fakultät. Prof. U. Eigler war und ist als Lateinbeauftragter der Philosophischen Fakultät für die Anerkennung von schulisch, bzw. im Ausland erworbenen Lateinkenntnissen zuständig. Informatisches KnowHow exportierte innerhalb der UZH Lic. phil. L. Hartmann, wiss. Mitarb. des Klassisch-Philologischen Seminars für IT-Belange, der die fächerübergreifende Homepage www.altertums-wissenschaften.unizh.ch betreute. Die Homepage informiert über alles, was an der UZH in den verschiedenen Fakultäten und Fächern im Bereich von Forschung und Lehre zur Alten Welt geschieht.

7.2 Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungsinstitutionen

Prof. M. Baumbach hielt im WS 2006/07 eine Vorlesung „Geschichte und Erzählen - die griechische Historiographie von den Anfängen bis Thukydides“ an der Universität Basel. Prof. U. Eigler war als Experte im schulischen Bereich im Kanton Zürich, im Tessin und in St. Gallen tätig und führte verschiedentlich den Vorsitz in Maturaprüfungen und Prüfungslektionen. Prof. U. Eigler stellte zudem als Mitglied der Planungsgruppe für das „Zentrum Alte Sprachen Zürich“ die Räumlichkeiten des Klassisch-Philologischen Seminars für die konstituierende Sitzung der Vereinigung zur Verfügung, die u. a. eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität bei der Vermittlung der Alten Sprachen im Kanton Zürich anstrebt. Frau PD Dr. Harder war im Berichtszeitraum Expertin an der Lateinmatur der kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene und an der Latinumsprüfung der Kantonsschule Oerlikon; Frau Prof. Gemelli war Expertin für Maturaprüfungen in den Fächern Griechisch und Latein im Liceo cantonale di Mendrisio und im Liceo cantonale di Bellinzona im Tessin. Prof. U. Eigler wirkte bei Habilitationsverfahren der Universität Trier mit und fungierte als auswärtiger Gutachter in einem Berufungsverfahren der Universität Göttingen und als externer Gutachter für den Universitätspreis der Universität Innsbruck. Prof. Riedweg erstellte Gutachten für das „Research Council“ der Katholieke Universiteit Leuven und war Mitglied der Evaluation Groups „International Strategy of the University Freiburg ‘Windows for Research’, 12-13 June 2006, Freiburg i. Br.“ und „Institutional Strategy of the Ludwigs-Maximilian-Universität München ‘LMUexcellent: Working Brains - Networking Minds - Living Knowledge, 13-14 July 2006, Munich“ im Rahmen der dritten Linie der deutschen Exzellenz-Initiative. Prof. V. Masciadri war als Berater in Sachen Text- und Überlieferungskritik und Paläographie für das Projekt „Neubewertung des Basler Erdbebens von 1356“ des Schweizerischen Erdbebendienstes an der ETH tätig. Prof. em. W. Burkert erstellte Gutachten für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Netherlands Organization for Scientific Research sowie für den Stiftelsen Riksbankens Jubileumsfond Stockholm. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars entfalteten im Berichtszeitraum eine rege ehrenamtliche Tätigkeit, etwa Prof. Chr. Riedweg als Präsident des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft, als Mitglied des Comité scientifique und des Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“, Vandoeuvre, Genf, als Mitglied des internationalen Kuratoriums „Grundriss der Geschichte der Philosophie“, begründet von F. Ueberweg, sowie als Mitglied des Beirats der 2001 gegründeten „Gesellschaft für antike Philosophie e. V.“ Prof. U. Eigler engagierte sich im Vorstand des „Deutschen Altphilologenverbandes“ (DAV). Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der z. Zt. von einem ehemaligen Assis

7.3 Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Auch im November 2006 führte das Klassisch-Philologische Seminar eine sehr erfolgreiche Studienwoche im Rahmen von „Schweizer Jugend forscht“ zum Thema „Generationenkonflikte in der Antike“ durch. Dabei wurden Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen der Schweiz bei ihrer Beschäftigung mit antiken Texten von fortgeschrittenen Studenten betreut. Das Seminar ist regelmässig Anlaufstelle für diverse Fachfragen u. a. zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. Bspw. sprach Prof. M. Baumbach im Schweizer Radio zur Geschichte der olympischen Spiele und Prof. U. Eigler zur „cor-

porate identity“ in der Antike. Gelegentlich beraten Angehörige des Seminars auch Marketingagenturen im Zusammenhang mit antikisierenden Produktnamen. Der IT-Beauftragte des Klassisch-Philologischen Seminars L. Hartmann entwickelte ein Konvertierungsprogramm für verschiedene griechische Zeichensätze, das sich in Fachkreisen grosser Beliebtheit erfreut und auch die Konversion zwischen Dateien mit PC- und MacIntosh-Fonts ermöglicht.

7.4 Klinische Dienstleistungen

8 Aussenbeziehungen

8.1 Sokrates/Erasmus

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

8.3 Fachkooperationen

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Beer, Beate, Visiting Graduate Student
Corpus Christi College, Oxford
Forschungsaufenthalt, 01.08.2006-01.08.2007

Bär, Silvio, Visiting Graduate Student
Corpus Christi College, Oxford
Forschungsaufenthalt, 01.10.2006-30.09.2007

Schlapbach, Karin, Stipendiatin
Kings College, London
Habilitation über: "Die polemischen und verteidigenden Schriften zum Theater in der späteren Kaiserzeit", 01.06.2004-31.05.2007

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Fischer, Sebastian, cand. phil.
Humboldt-Universität Berlin
Studienaufenthalt
01.10.2005-01.10.2006

Gross, Daniel, lic. phil.
Universität Trier
Promotion über: "Lehr- und Lernformen des Lateinischen im 16. Jh."
01.10.2006-01.10.2010

Mädätina, Condrea, cand. phil.
Rumänien
Studienaufenthalt
01.10.2004-01.10.2006

Willenborg, Peter, cand. phil.
Universität Trier
Studienaufenthalt
01.10.2005-01.10.2006

8.8 Gastvorträge von Institutsangehörigen an anderen Universitäten

Baumbach, Manuel, Prof.
Universität Basel
Prometheus' Opferbetrug und die Politik der Sukzession in Hesiods Theogonie

Baumbach, Manuel, Prof.
Universität Tübingen
Prometheus' Opferbetrug und die Politik der Sukzession in Hesiods Theogonie

Baumbach, Manuel, Prof.
Universität Potsdam
Lukianischer Dialog in der deutschen Aufklärung

Burkert, Walter, Prof. em.
University of Columbus, Ohio
East and West. Ancient Variations of a Eurasian conflict

Burkert, Walter, Prof. em.
Universität Basel
Vorlesung "Griechische Religion" im WS 2006/07

Eigler, Ulrich, Prof.
Institut für Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Boppard
Ciceros politische Karriere: Rhetorik, Sprache und Literatur in der Politik

Eigler, Ulrich, Prof.
Universität München
Bibliotheken als Lebens- und Leseraum

Eigler, Ulrich, Prof.
Bayerische Landesakademie Dillingen
Ich Claudius, Kaiser und Gott - Tacitus' späte Rache an Livia

Eigler, Ulrich, Prof.
Langmauer-Gymnasium Bad Kreuznach
Bibliotheken als Lebens- und Leseraum

Eigler, Ulrich, Prof.
Universität Basel
Pompeji - literarische Nachbeben von 79 bis 1979

Eigler, Ulrich, Prof.
Universität Basel
Urbs und orbis - Rom und sein Reich in der augusteischen Literatur

Eigler, Ulrich, Prof.
Institut für Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Boppard
Einführung in die Augusteische Dichtung

Eigler, Ulrich, Prof.
Institut für Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Boppard
Einführung in Leben und Werk Vergils

Eigler, Ulrich, Prof.
Universität Bern
Vergil in Villa und Kloster - Transformationen des Kontexts antiker Literatur im Übergang von der Spätantike zum Mittelalter

Eigler, Ulrich, Prof.
Bayerische Landesakademie Dillingen
Der Tod des Schurken - von Sallusts Catilina zu Darth Vader

Eigler, Ulrich, Prof.
Universität Trier
Rom - Trier - Konstantinopel: drei Städte, ein Kaiser

Eigler, Ulrich, Prof.
Institut für Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Boppard
Ciceros Rede de imperio Cn. Pompeii als Muster einer forensischen Rede

Eigler, Ulrich, Prof.
Institut für Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Boppard
Von Homer zu Vergil

Fondermann, Philipp, Assistierender
Universität Heidelberg
Techniken der Visualisierung des Mythos in den Metamorphosen Ovids

Gemelli, M. Laura, Prof.
Istituto Svizzero, Rom
Grecia maggiore: Intrecci culturali con l'Asia nel periodo arcaico

Gemelli, M. Laura, Prof.
Caffè filosofico, Eccles' Foundation, Tessin
Considerazioni sull'origine del termine "filosofia"

Schlapbach, Karin, Dr.
University of Cambridge
The logoi of the philosophers and other teachers in Lucian of Samosta

Schlapbach, Karin, Dr.
UC Irvine (USA)
The notions of art and artificiality in later ancient discussions of theater

Schlapbach, Karin, Dr.
Kings College, University of London
Lucian of Samosata between entertainment and philosophy

8.9 Gastvorträge von Angehörigen anderer Universitäten am Institut

Calum, A. Maciver, Dr.
University of Edinburgh
Returning to the Mountain of Arete. An Intertextual Mise-en-Abyme for the Construction of Posthomerian Homeric Ethics (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Carvounis, Katerina, Dr.
Cambridge
Zeus, Athena and the Death of Ajax in Quintus' Posthomerica XIV (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Gotia, Andrei, Dr.

Gaming

Light and Darkness in Quintus Smyrnaeus' Posthomerica II (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Gärtner, Ursula, Prof.

Universität Potsdam

Zur Rolle von Personifikation und Allegorie bei Quintus Smyrnaeus (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Luz, U., Prof.

Universität Bern

Das wiederentdeckte Judasevangelium

Schmitz, Thomas, Prof.

Universität Bonn

The Use of Analepses and Prolepses in the Posthomerica (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Schubert, Paul, Prof.

Universität Genf

From the Epics to the Second Sophistic, from Hecuba to Aethra, and Finally from Troy to Athens (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Shorrocks, Robert, Dr.

Eton

Unwriting Quintus? Nonnus' Prehomerica

Tsomis, Georgios, Dr.

Universität Frankfurt

Vorbild und aemulatio: An der Kreuzung von intertextuellen Bezügen in den Totenklagen dreier Frauen in den Posthomerica (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

Usener, Knut, PD Dr.

Universität Wuppertal

Wege und Formen, Umwege und Umformungen: Quintus Smyrnaeus und die Rezeption der Trojasage in Kaiserzeit und Spätantike (im Rahmen der Int. Tagung zu Quintus Smyrnaeus)

8.10 Doppeldoktorate

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Eigler hatte im Berichtszeitraum die Seminarvorsteherschaft des Klassisch-Philologischen Seminars inne. Die Professoren des Klassisch-Philologischen Seminars waren zudem im Berichtszeitraum in mehreren Berufungskommissionen leitend und als Kommissionsmitglieder vertreten: Prof. Eigler leitete und leitet die Berufungskommission „Anglistische Sprachwissenschaft“, Nachfolge Prof. Fries. Ausserdem war er Mitglied der Berufungskommission Mittellateinische Philologie, Nachf. Stotz, der Berufungskommission „Archäologie“, Nachf. Isler, und der Habilitationskommission Frau E. Mango. Zuletzt wurde Prof. Eigler als Abgeordneter der Fakultät Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Studiengangs „Informations- und Bibliothekswissenschaft“. Prof. Baumbach war Mitglied des Kuratoriums Komparatistik und als Beauftragter der Philosophischen Fakultät Mitglied der Studienkommission Religionswissenschaft.

11 Publikationen

11.1 Selbstständige Literatur

Monografien

Baumbach Manuel u. a. (2006): Fremde Wirklichkeiten. Literarische Phantastik und antike Literatur. Heidelberg, Universitätsverlag Winter

Burkert, Walter (2006): Kleine Schriften III: Mystica Orphica. Pythagoric. Hg. v. F. Graf. Göttingen

Zeitschriften (Herausgeberschaft)

Riedweg, Christoph u. a. (2006): Antike und Abendland Berlin

Riedweg, Christoph u. a. (2006): Museum Helveticum Basel

Riedweg, Christoph u. a. (2006): Zeitschrift für antikes Christentum Berlin, New York

Buchreihen (Herausgeberschaft)

Riedweg, Christoph u. a. (2006): Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben. Bdd. 157-162 Göttingen

11.2 Unselbstständige Literatur

Originalarbeiten mit Peer Review

Eigler, Ulrich (2006): Von Pharsalus nach Actium: Kleopatra und ihre Männer In: Dialog Schule - Wissenschaft XL, 59-74

Masciadri, Virgilio (2006): Pange lingua: Überlegungen zu Text und Kontext In: Millennium. Jahrbuch zu Kultur und Geschichte des ersten Jahrtausends n. Chr. 3, 185-223

Rezensionen mit Peer Review

Baumbach Manuel (2006): Morales, H.: Vision and narrative in Achilles Tatius' Leucippe and Clitophon. Cambridge 2004 In: The Journal of Hellenic studies (126), 165-166

Bär, Silvio (2006): Gärtner, U.: Quintus Smyrnaeus und die Aeneis. Zur Nachwirkung Vergils in der griechischen Literatur der Kaiserzeit. München 2005 In: Museum Helveticum (63), X-Y

Bär, Silvio (2006): Pallantza, E.: Der Troische Krieg in der nachhomerischen Literatur bis zum 5. Jh. v. Chr. Stuttgart 2005 In: *Museum Helveticum* (63), X-Y

Bär, Silvio (2006): Quintus of Smyrna: The Trojan Epic. Posthomerica. Translated and edited by Alan James. Baltimore u. a. 2004 In: *Museum Helveticum* (63), X-Y

Gemelli, M. Laura (2006): Kingsley, P.: Reality. Inverness 2003. In: *Gnomon. Kritische Zeitschrift für die gesamte klassische Altertumswissenschaft* (78), 657-671

Gemelli, M. Laura (2006): Morgan, K.: Myth and Philosophy from the Presocratics to Plato. Cambridge 2000 In: *Gnomon. Kritische Zeitschrift für die gesamte klassische Altertumswissenschaft* (78), 97-106

Riedweg, Christoph (2006): Brancacci, A.: Philosophy and Doxography in the Imperial Age. Firenze 2006 In: *Museum Helveticum* (63), 260

Schlapbach, Karin (2006): Augustine and the Disciplines. From Cassiciacum to Confessions, ed. by Karla Pollmann and Mark Vessey, Oxford (Oxford University Press) 2005 In: *Zeitschrift für antikes Christentum* 10(1), 163-166

Zinsli, Samuel (2006): Emberger, P.: Catilina und Caesar. Ein historisch-philologischer Kommentar zu Florus (epit. 2, 12-13). Hamburg 2005 In: *Museum Helveticum* (63), X-Y

Beiträge in Kongress-, Tagungs- und Workshopbänden (Proceedings)

Eigler, Ulrich (2006): Konstantin und die Literatur In: Demandt, A. u. a.: Konstantin der Grosse. Geschichte - Archäologie - Rezeption. Internationales Kolloquium vom 10. bis zum 15. Oktober an der Universität Trier.. Trier, 61-68

Beiträge in Sammelbänden

Baumbach Manuel (2006): Über die Scarabäen-Gemmen, einige isochrone Schwingungen elastischer Felder und De Sophoclei ingenii principio: Altertumswissenschaft im preussischen Schulprogramm (1820-1830) In: Seidensticker B. u. a.: Die Altertumswissenschaften in Berlin um 1800 an Akademie, Schule und Universität. Hannover, 107-130

Baumbach Manuel (2006): Ambiguität als Stilprinzip: Vorformen literarischer Phantastik in narrativen Texten der Antike In: Baumbach, Manuel: Fremde Wirklichkeiten. Literarische Phantastik und antike Literatur. Heidelberg, 73-107

Baumbach Manuel (2006): Poetische Ausdrucksformen erotischen Begehrens im Platonischen Liebesepigramm und seiner Rezeption In: Moog-Grünewald, M.: Eros. Zur Ästhetisierung eine (neu)platonischen Philosophems in Neuzeit und Moderne. Heidelberg, 1-16

Burkert, Walter (2006): Mythen - Tempel - Götterbilder In: Kratz, R. G. u. a.: Götterbilder - Gottesbilder - Weltbilder. Tübingen, 3-20

Burkert, Walter (2006): Vergöttlichung von Menschen in der griechisch-römischen Antike In: Stagl, J. u. a.: Grenzen des Menschseins. Probleme einer Definition des Menschlichen. Wien, 401-420

Burkert, Walter (2006): Jacob Burckhardt über griechische Religion In: Burckhardt, L. u. a.: Jacob Burckhardt und die Griechen. Basel, 209-227

Burkert, Walter (2006): Griechische Religion als "primäre Religion"? In: Wagner, A.: Primäre und sekundäre Religion als Kategorie der Religionsgeschichte des Alten Testaments. Berlin, 211-226

Burkert, Walter (2006): Der Meister in seiner Werkstatt: Homer-Vorlesung bei Wilamowitz In: Dräger, P. P.: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. Homers Ilias. Hildesheim, 9-14

Gemelli, M. Laura (2006): Indovini, "magoi" e meteorologi: Interazioni e definizioni nell' ultimo terzo del V sec. a. C. In: Sassi, M. M.: La costruzione del discorso filosofico nell' età dei Presocratici. Pisa, 203-235

Gemelli, M. Laura (2006): Kerényi e la Svizzera. Frontiere fra letteratura e filologia In: Schlesier-Roberto Sanchino Martinez, R.: Neuhumanismus und Anthropologie des griechischen Mythos. Karl Kerényi im europäischen Kontext des 20. Jh.. Locarno, 167-184

Riedweg, Christoph (2006): "Sphaira", o la magia della rotondità perfetta nel pensiero dei Greci In: Bertoldini, M.: Esprit sphérique. Lugano u. a., 309-319 u. 392-396

Sonstiges

Schlapbach, Karin (2006): Hortensius In: Augustinus Lexikon. Vol. 3, 3/4. Basel. 425-436

12 Besondere Aufgaben und Probleme

Im Zusammenhang mit der auch in der Schweiz immer engagierter geführten Diskussion zu allfälligen Reformen im Bildungswesen muss abgewartet werden, ob das Griechische und Lateinische seine Bedeutung als Schulfach sowie seine Verankerung in der Gesellschaft insgesamt behalten kann. Die Aufgabe der MitarbeiterInnen des Klassisch-Philologischen Seminars muss daher darin bestehen, über deren sonstige Aufgaben hinaus auch gegenüber den Schulen und der Öffentlichkeit die ausserordentliche Wichtigkeit der Alten Sprachen für das europäische Kulturverständnis und die Bildung und Ausbildung kommender Generationen im Gespräch mit den Zuständigen in Kanton und Bund sowie mit Lehrern, Eltern und Schülern immer wieder neu darzulegen und offensiv zu vertreten. Die Lehre muss zunehmend auf sich verändernde Anforderungen der Praxis sowie auf moderne Lehr- und Lernformen ausgerichtet werden. Zu den Massnahmen, die das Klassisch-Philologische Seminar in diesem Zusammenhang getroffen hat, vgl. vor allem 3.1. Im Rahmen der Angleichung der Studienorganisation an internationale Standards und den Zielvorgaben des Expertenrates folgend müssen die literaturwissenschaftlichen Inhalte des Griechisch- und Latein-Studiums gegenüber den sprachwissenschaftlichen weiter gestärkt werden. Sorgen machen den Verantwortlichen des Klassisch-Philologischen Seminars die steigenden Bücherverluste der letzten Jahre, wie die jährlich stattfindenden Bibliotheksrevision sie offenbart. Nachdem verschiedene Lösungen, wie z. B. eine elektronische Schranke, sich als zu kostenaufwendig, bzw. als unpraktikabel erwiesen haben, soll das Problem in Zukunft durch eine neue Schliessanlage, eine restriktivere Schlüsselausgabe-Politik und eine gesteigerte Wachsamkeit der diensthabenden Präsenzen angegangen werden. Schliesslich ist die Stelle der Bibliothekarin mit 50% nicht im ausreichenden Umfang besetzt: Hier wäre u. a. im Zusammenhang mit der Integration der ägyptologischen Bibliothek in die des Klassisch-Philologischen Seminars und dem damit verbundenen Mehraufwand über eine Verbesserung nachzudenken.

13 Drittmittel

13.1 Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46450001	Kyrill von Alexandrien, Gegen Julian: Kritische Edition der erhaltenen Bücher 1- 10	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Prof. Dr. Christoph Riedweg	SNF	01.11.2004	31.08.2006	25'323.85	0.00
Total							25'323.85	0.00

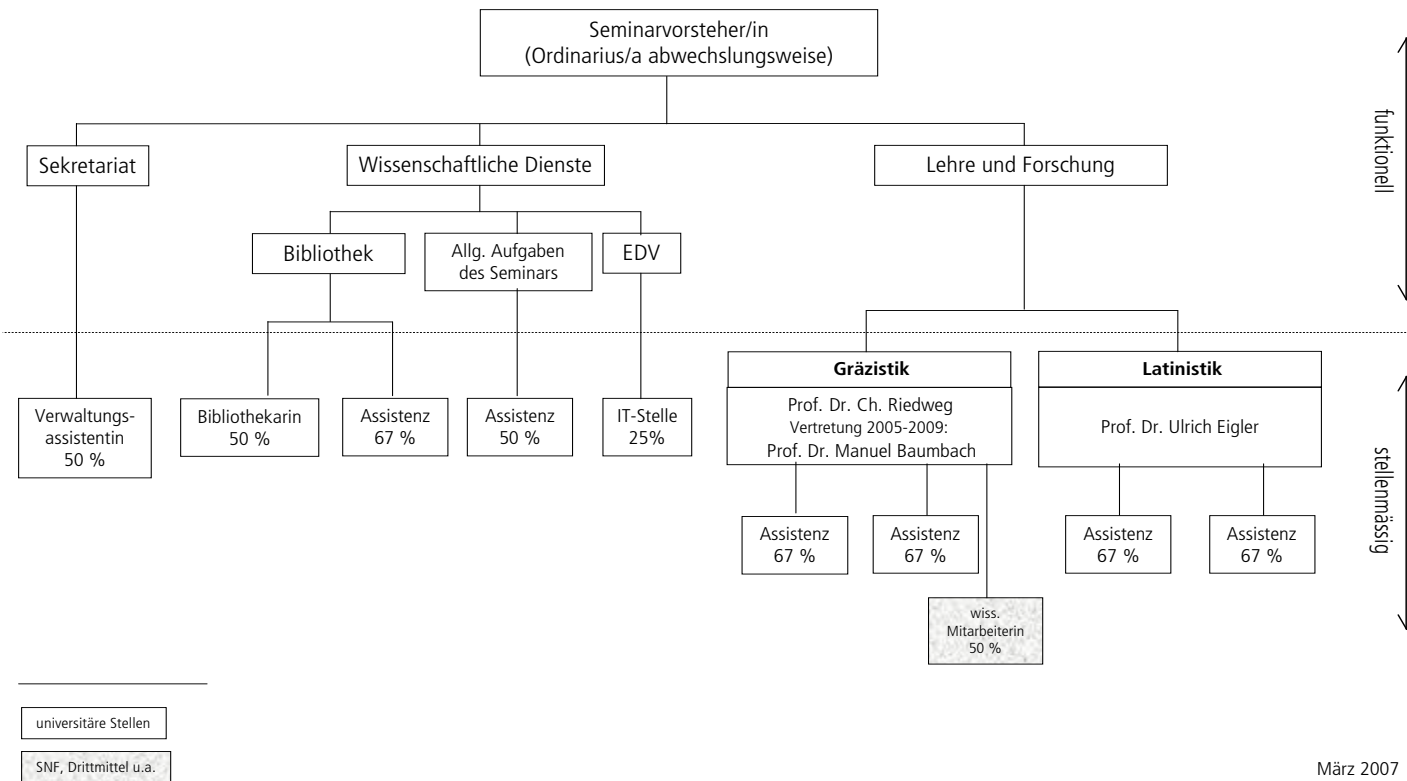
13.2 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
1	0.00	180.00

Bemerkungen

Organigramm

Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich



März 2007